

Wohnhaus Lochau

6911 Lochau, 2014

ARCHITEKTUR UND TEXT | michael ohneberg architektur

BILDER | Barbara Bühler

Das Einfamilienhaus liegt an der Grenze zwischen Bregenz und Lochau sehr nahe dem Bodensee. Massive Wohngebäude, wie sie nur in geringer Anzahl in der Stadt Bregenz zu sehen sind, umgeben das Baufeld in nordöstlicher Richtung. In südöstlicher Richtung – hangseitig – begleitet eine Terrassen-Wohnanlage aus den 50er-Jahren das Grundstück. Zwischen diesen Gebäudezeilen liegt ein wild bewachsener, schmaler Grüngürtel, in dem eine Reihe Einfamilienhäuser stehen, die so konzipiert sind, dass sie den Bewohnern einen Blick auf den See ermöglichen. Diese Aufgabe war auch Ausgangspunkt für den Entwurf des Einfamilienhauses aus Sichtbeton.



Den Blick auf den See zu ermöglichen, hieß gleichzeitig auch den Boden zum natürlichen Gelände zu verlieren und damit in der Aufenthaltsnutzung weg von der Gartenfläche zu sein. Dies konnte nur durch eine großzügige Terrassenlösung kompensiert werden. Im Grunde die klassische Aufgabe einer Hangbebauung mit Aussichtslage. Das hieß für die Position des Baukörpers, ihn an den höchsten Punkt des Grundstückes zu setzen. Etwas erschwerend in der Situation kam hinzu, dass die bestehende Erschließungsstraße schräg ansteigend an der südöstlichen Grundgrenze entlang

verläuft. Ein weiterer Punkt, der auf die Position des Gebäudes Einfluss nahm, war, dass die Oberkante des Gebäudes nicht mehr als sechs Meter über die ansteigende Straße ragen durfte. Aus der zugelassenen Maximalhöhe und dem Geländeverlauf ergaben sich somit vier Ebenen, wobei die unterste Ebene als rein konstruktives Element zu sehen ist. Die eigentlichen Nutzräume liegen darüber. Im unteren Erschließungsniveau der Straße befinden sich die Garage und die Kellerräume. Ein Geschoss darüber der Eingangsbereich mit den Schlafräumen und im obersten Geschoss, mit Blick



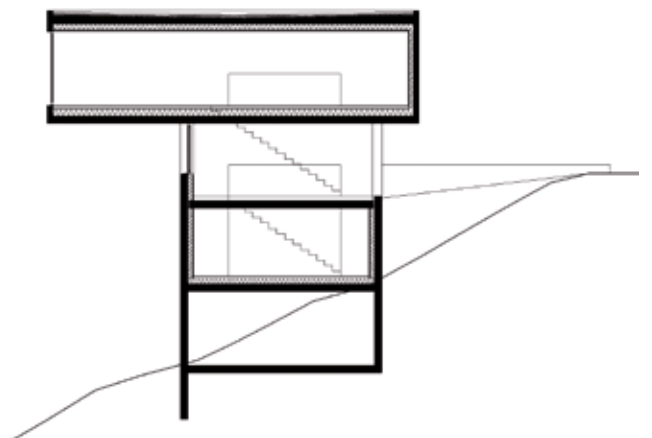
auf den See, die Küche, der Wohnraum und die Terrasse mit einer Teilüberdachung. In der Ebene des Eingangsbereiches besteht eine zweite verkehrstechnische Anbindung. Im westseitigen Bereich liegt der gesamte Baukörper über der Geländekante. Im ostseitigen Bereich sitzt das Gebäude auf der Hangkante auf und wird zum Teil eingeschüttet. Die beiden unteren Geschosse liegen parallel zu den Höhenschichtenlinien des Geländes. Das Dachgeschoß ist gegenüber den beiden unteren Baukörpern um 90° gedreht und lässt damit die freie Fläche für die Nutzung der Terrasse offen.

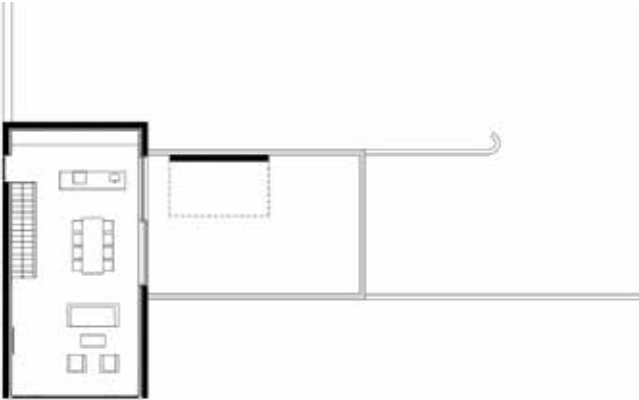
Der aus Stahlbeton hergestellte Rohbau steht auf Bohrpfählen, welche die Lasten in den tragfähigen Bereich des Baugrundes übertragen. Die Decken sind von den Wänden wärmetechnisch getrennt, die Wärmedämmung ist innenseitig angebracht, und eine Gipskartonvorsatzschale bildet dabei den inneren Raumabschluss. Im Kellergeschoß ist auf den Estrich eine farblose Epoxidharzbeschichtung aufgebracht. Im „öffentlichen“ Bereich der Eingangsebene ist der Boden aus Gussasphalt und in den Schlaf- und Wohnräumen aus Eichenholzdielen hergestellt.



Statement des Bauherren

Mit einer vollen Tasche Architekturzeitingen und aus unserer Sicht zwei völlig unterschiedlichen Vorstellungen führten wir das erste Gespräch mit unserem Architekten. Zuerst erläuterte jeder von uns, wie das Haus aussehen soll. Der eine wollte ein komplettes Sichtbetonhaus, der andere am liebsten alles weiß gemauert. Unser Architekt hörte geduldig zu. Nach einiger Zeit lag der erste Plan vor, das Ergebnis verblüffte uns. Der Plan stellte das absolute Kompromisshaus dar, das uns beiden auf Anhieb sehr gut gefallen hat. Heute steht das Haus genau in dieser Form auf dem schwierigen Steilhang mit traumhafter Seesicht. Mit seiner Sichtbetonfassade besitzt das Haus die Kraft, gegen die wuchtige Umgebung zu bestehen und sich selbstbewusst der gebauten Umgebung entgegenzustemmen.

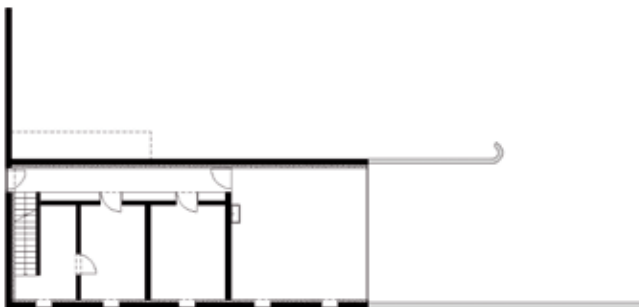




Grundriss Obergeschoß



Grundriss Erdgeschoß



Grundriss Kellergeschoß

Die Sichtbetonfassade gibt dem skulpturalen Baukörper die Kraft, gegen die im Volumen wuchtige Umgebung zu bestehen und sich selbstbewusst der gebauten Umgebung entgegenzustimmen. Die Sichtbetonmauern, welche die Geländeaufschüttungen (Zufahrtsflächen) auffangen, verankern visuell den Baukörper mit dem Gelände. Südwestseitig bilden die stehenden Fensterelemente mit dem darunter liegenden Teil der geschlossenen Wand den Sockel des Gebäudes. Darüber liegend folgt eine Gliederung durch das liegende Fensterband, hinter dem der Eingangsbereich und die Schlafräume liegen. Das oberste Geschoß gliedert sich durch den gedrehten Baukörper und die aus Sichtbeton hergestellten Mauerbrüstungen.

Die Sichtbetonfassade wurde aus einer Systemschalung, die mit neuen Betoplanplatten beplankt wurde, hergestellt. Die Oberfläche wurde mit einem farblosen Oberflächenschutz eingelassen. Die Mauerbrüstungen wurden ohne Abdeckungen, die Flachdacheindeckung aus einer Folienbahn hergestellt und die Attika-Brüstungen mit Flüssigfolie abgedichtet.

PROJEKTDATEN

ADRESSE: 6911 Lochau bei Bregenz

AUFTRAGGEBER: privat

ARCHITEKTUR: michael ohneberg architektur

STATIK: Erich Huster

BAULEITUNG: Wilfried Kees

BAUFIRMA: Oberhauser & Schedler, Polier Dietmar Kohler

HEIZUNG: Erdwärmepumpe

BAUBEGINN: 2013

FERTIGSTELLUNG: 2014

NUTZFLÄCHEN: Kellergeschoß 54,1 m²,

Erd- und Obergeschoß 155 m², Garage 37,4 m²

BRUTTOGESCHOSSFLÄCHE: 305 m²

UMBAUTER RAUM: 971 m³

AUTOREN

michael ohneberg architektur

www.ohneberg.at



C³ Atelier
POWERED BY CRH

Cement | Concrete | Competence
c3atelier.com

